

ausgesprochen. Der Münchener Verein wurde zugleich mit der Verfolgung dieser Aufgabe betraut.

Zum Vorort des Verbandes wurde für das nächste Jahr Berlin gewählt, als Versammlungsort des nächsten (14.) Delegiertentags, wie schon berichtet, Dresden.

**Schweizerisch-italienischer Güterverkehr.** — Wie dem Verwaltungsbericht der Gotthardbahn für das abgelaufene Jahr zu entnehmen ist, wurde für den schweizerisch-italienischen Güterverkehr auf den Zeitpunkt der Eröffnung der Simplonroute die Ausgabe eines gemeinsamen Tarifs via Gotthard und via Simplon vereinbart. Dieser enthält für den größten Teil der Schweiz Tagen via Gotthard und via Simplon für gewisse, im ausgesprochenen Gotthardgebiet liegende Stationen der Nord- und Ostschweiz, abgesehen von einzelnen Ausnahmen, dagegen nur solche via Gotthard und für das ganz in der Interessensphäre der Simplonroute liegende westschweizerische Gebiet nur Tagen via Simplon. Soweit für eine Station Tagen via Gotthard und via Simplon bestehen, hat der Absender die Wahl, mittels entsprechender Routenvorschrift im Frachtbrief die Güter zu den Tagen des Beförderungswegs über die eine oder die andere der beiden Routen zu leiten. Die Tagen der Gotthardroute beruhen auf den bisherigen Grundlagen; die Tagen für die Bundesbahnstrecken der Simplonroute wurden im allgemeinen in der Weise berechnet, daß für eine Entfernung von 195 Kilometern (effektiv) die gleichen Gesamttagen wie von der Gotthardbahn für die gleich lange Strecke Pino transit — Luzern transit und für die Reststrecken die normalen Tagen eingerechnet wurden. Durch diese Art der Tarifberechnung wird die gegenseitige Konkurrenzierung der beiden Routen vermieden und es wird im großen und ganzen jede derselben den ihr naturgemäß zustehenden Verkehr erhalten.

In den deutsch-italienischen Tarifverband wird die Simplonroute nach den Erklärungen der schweizerischen Bundesbahnen bis auf weiteres nicht eintreten, da die kürzeste Route zwischen Deutschland und Italien nur in ganz beschränktem Umfang über den Simplon führt.

(Schweizerisches Handelsamtsblatt.)

**Akademischer Verlag für Kunst und Wissenschaft Dr. Jakob J. Hollitscher, Wien und Leipzig.** — Am 9. d. M. fand in Wien die Generalversammlung des Akademischen Verlags für Kunst und Wissenschaft in Wien statt. Vorsitzender Herr Dr. Schulz gab zuerst einen kurzen Bericht über die Tätigkeit des Akademischen Verlags und warf dann einen kurzen Rückblick auf die Entstehung des Zentralwerks des Akademischen Verlags, nämlich der „Monumenta Judaica“, deren wissenschaftliche und sonstige Organisation dem leitenden Direktor Dr. J. J. Hollitscher zu verdanken sei. Der Vorsitzende erörterte dann die weiteren Ziele des Akademischen Verlags und gab der Hoffnung Ausdruck, es werde dieser in Österreich erste Versuch einer zentralen Buch-Organisation des wissenschaftlichen Betriebs zu einem befriedigenden Resultat führen. Dr. Hollitscher betonte, es sei ihm eine angenehme Pflicht, beim Scheiden von der Direktion allen Kollegen, die ihn in seiner Arbeit unterstützt haben, den Dank auszusprechen. — Nach Erledigung der gesetzlichen Formalitäten wurde die Wahl des Aufsichtsrats vollzogen, der sofort seine Konstituierung vornahm. Zum Präsidenten wurde Dr. J. J. Hollitscher, zu Vizepräsidenten Regierungsrat Dr. Breitenfeld und Gustav Stella gewählt. (Wiener Zeitung.)

**Königliche Akademie der Wissenschaften zu Berlin.** — Die philosophisch-historische Klasse der Königlichen Akademie der Wissenschaften zu Berlin hielt am 31. Mai unter dem Vorsitz ihres Sekretars Herrn Vahlen eine Sitzung, in der Herr Roethe über Nibelungias und Waltharius sprach. Die Nachricht der Klage, ein Meister Konrad habe gegen Ende des zehnten Jahrhunderts den Untergang der Nibelungen lateinisch aufgezeichnet, wird aus innern Gründen für glaubwürdig erklärt. Wahrscheinlich handelt es sich um ein lateinisches Epos in der Art des Waltharius, das sogar unter dem Einfluß der Dichtung Eckharts gestanden haben wird. Ein Vergleich des Nibelungenliedes mit dem Waltharius (unter Berücksichtigung der entsprechenden Partien der Klage und der Thidrefsga) läßt in Aufbau und

Motivierung sowie in manchen Einzelheiten Übereinstimmungen erkennen, die vielleicht ein Licht auf Konrads Dichtung werfen: sie würde nur etwa den Inhalt der Vachmannschen Nieder XIV—XX gehabt haben.

In der an demselben Tag unter dem Vorsitz ihres Sekretars Herrn Schwendener abgehaltenen Sitzung der physikalisch-mathematischen Klasse las Herr Helmerl über die Größe der Erde. Diese wird bezeichnet durch die große Halbachse der Meridianellipse, d. i. der Radius des Äquators, nachdem die Messungen der Schwerkraft dargetan haben, daß die mathematische Erdgestalt sehr nahe die Form eines abgeplatteten Umdrehungsellipsoids besitzt, mit der schon von Bessel zu 1:299 abgeleiteten Abplattung. Es werden zunächst nur die großen europäischen Gradmessungen, die auf eine Vergrößerung des von Bessel gefundenen Werts für die große Halbachse um etwa 750 m hinweisen, besprochen. Dieser Wert besitzt jedoch nicht die Genauigkeit, die man erwarten sollte, da sich ausgedehnte regionale Anomalien in den Krümmungen der Meridiane und Parallelen zeigen. — Herr Struve legte eine Mitteilung des Professors J. Franz in Breslau über die Verteilung der Meere auf der Mondoerfläche vor. Es wird gezeigt, daß die Meere auf dem Mond einen Gürtel bilden, der sich einem größten Kreise anschließt. Die Lage dieses größten Kreises läßt sich durch Ausmessung der Schwerpunkte der einzelnen Meeresflächen näherungsweise angeben. — Herr von Bezold legte vor und besprach ein von dem Abteilungsleiter im Meteorologischen Institut Geheimen Regierungsrat G. Hellmann im amtlichen Auftrag herausgegebenes Werk, das unter dem Titel: „Die Niederschläge in den norddeutschen Stromgebieten“ bei Georg Reimer in Berlin 1906, 3 Bände, Lexikonformat, erschienen ist. Das Werk ist unter der Leitung von Herrn Hellmann an dem Institut in fünfzehnjähriger Tätigkeit fertiggestellt worden. Es umfaßt sämtliche zugänglichen Niederschlagsbeobachtungen innerhalb des genannten Zeitraums bis in die neueste Zeit für die ganzen Einzugsgebiete der Norddeutschland durchfließenden Ströme bis zur Mündung, bezw. bis zum Verlassen der deutschen Grenzen. Die Ergebnisse der Messungen sind mit der äußersten Kritik bearbeitet und unter den verschiedensten Gesichtspunkten zusammengestellt. Eine nach den Beobachtungen von 3000 Stationen auf den gleichzeitigen Zeitraum von 10 Jahren reduzierte Karte gibt ein anschauliches, mit größtmöglicher Zuverlässigkeit entworfenes Bild der Niederschlagsverteilung in Deutschland. Diese Karte ist unter dem Titel „Regenkarte von Deutschland“ auch getrennt im Buchhandel erschienen. — Herr Fischer überreichte das von ihm verfaßte Werk: Untersuchungen über Aminosäuren, Polypeptide und Proteine (1899 bis 1906), Berlin 1906. (Deutscher Reichsanzeiger.)

#### • Neue Bücher, Kataloge etc. für Buchhändler:

Juristische Novitäten. Internationale Revue über alle Erscheinungen der Rechts- und Staatswissenschaften nebst Referaten über interessante Rechtsfälle und Entscheidungen. Ausgegeben von (. . . Sort.-Fa. . .). Verlag von Johann Ambrosius Barth in Leipzig. 12. Jahrgang, No. 6, 15. Juni 1906. S. 81—96.

Miscellaneous second-handbooks. General and scientific literature. Many out of print and scarce books, recent books on natural-history. — Catalogue of Deighton, Bell & Co. in Cambridge. 8°. 32 p.

Die Chromo-Lithographie. Mit besonderer Berücksichtigung der modernen auf photographischer Grundlage beruhenden Verfahren und der Technik des Aluminiumdruckes. Von Friedrich Hesse-Wien. Heft 8—10 (Schluss). Lex.-8°. S. 273—393 mit zahlreichen Illustrationen und Titel, Vorwort und Inhaltsverzeichnis XVI S. Halle a. S. 1906, Wilhelm Knapp. Preis pro Heft 1 M 50  $\frac{1}{2}$  ord.

Verlags-Verzeichnis des Verlags der Tonindustrie-Zeitung in Berlin. 8°. 8 S.

#### Personalnachrichten.

##### Gestorben:

am 14. Juni der Expeditionsvorsteher des Deutschen Reichsanzeigers und Königlich Preussischen Staatsanzeigers Herr Geheimer Rechnungsrat August Scholz in Berlin.

Der Verstorbene hat der Expedition des genannten amtlichen Blattes über 34 Jahre angehört und fast 21 Jahre lang deren Geschäfte als Vorsteher geleitet.